

## Zur Herpetofauna Südwest-Bulgariens 2

Lutz Geißler und Andreas Brühl

Das gute Wetter am Morgen ließ die Pflanzen nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Forscher zu einem angenehmen Erlebnis werden. Die Kinder waren sehr interessiert an den Tieren, die wir ihnen zeigen konnten. Sie wollten wissen, was die Tiere für eine Aufgabe hatten und wie sie sich verhielten. Die Forscher hingegen waren mehr an den Details interessiert, wie zum Beispiel der Färbung der Tiere und ihrer Lebensweise. Die Kinder waren sehr glücklich, als sie die Tiere sehen konnten und wollten sie unbedingt anfassen. Die Forscher hingegen waren sehr vorsichtig und wollten die Tiere nicht berühren. Die Kinder waren sehr neugierig und wollten wissen, was die Tiere für eine Aufgabe hatten und wie sie sich verhielten. Die Forscher hingegen waren mehr an den Details interessiert, wie zum Beispiel der Färbung der Tiere und ihrer Lebensweise.

Ein heißer Junitag im Strumatal. Abseits vom Weg lagen aneinandergereihte seichte Teiche. Auf herausragenden Ästen und am Teichrand vorm Schilf lagen Wasserschildkröten. Die hochgestreckten Köpfe haben ihre Aufgabe erfüllt. Vor uns plumpsen sie ins Wasser. Nach einiger Zeit hatte uns eine Kinderschar umringt. Wir versuchten ihnen klarzumachen, was unsere Absicht sei. Als bald schien man begriffen zu haben, daß wir nach Schildkröten und Schlangen suchten. Ein Junge breitete seine Arme aus und zeigte uns so, was es für große Schlangen gäbe. Dann führte er uns an eine Stelle, wo Schlangen vor-

Bild 1: Lebensraum von *Lacerta viridis meridionalis*, *Coluber jugularis* und *Elaphe quatuorlineata*

kommen sollen. Das Habitat schien günstig. Wir fanden an diesem Tag nur Schlangenhäute. Später gelang uns von dieser Stelle der Nachweis von *Coluber jugularis caspius*, *Elaphe quatuorlineata quatuorlineata*, *Natrix natrix persa* und *Natrix tessellata*. Wir liefen weiter, die Kinder meist vor uns. Ein Junge kam uns entgegen. In den Händen hielt er freudestrahlend zwei Schildkröten. Als wir sie genauer betrachteten, bemerkten wir, daß die Tiere tot waren. Der Junge hatte sie, bevor er sie uns gab, mit einem Stein erschlagen. Das eine Tier war eine Sumpfschildkröte, das andere Tier eine Kaspische Wasserschildkröte. Tage später fanden wir noch eine erschlagene juvenile Sumpfschildkröte.

Zur Echsenwelt des Strumatal: Ein Vertreter aus der Gruppe der Mauereidechsen ist *Lacerta erhardii riveti*. Von der Ägäischen Eidechse, *L. erhardii* sind mehrere Subspezies bekannt, die sich in ihrer Verbreitung weitestgehend auf Griechenland und die Insel Kreta beschränken. *L. e. riveti* geht im Strumatal bis in Höhen von etwa 1 600 m, dann wird sie von der Mauereidechse, *L. muralis muralis*, abgelöst. Wir fanden die Ägäische Eidechse in unmittelbarer Umgebung der Stadt Melnik, in den Parkanlagen der Stadt Sandanski und südlich nahe der Struma an Lößwänden. Dort, wo *L. erhardii* vorkommt, ist sie keine Seltenheit. Auf den Bergwiesen von Melnik, am Rozen-Kloster, auf vielen Trockenwiesen nahe der Struma fanden wir *L. taurica taurica*, teilweise sogar vergesellschaftet mit der Ägäischen Eidechse. Exemplare der Taurischen Eidechse sind im Verhältnis zu ostbulgarischen Tieren relativ klein.

Die Smaragdeidechse ist im Strumatal auch vorhanden. Es handelt sich um *L. viridis meridiona-*



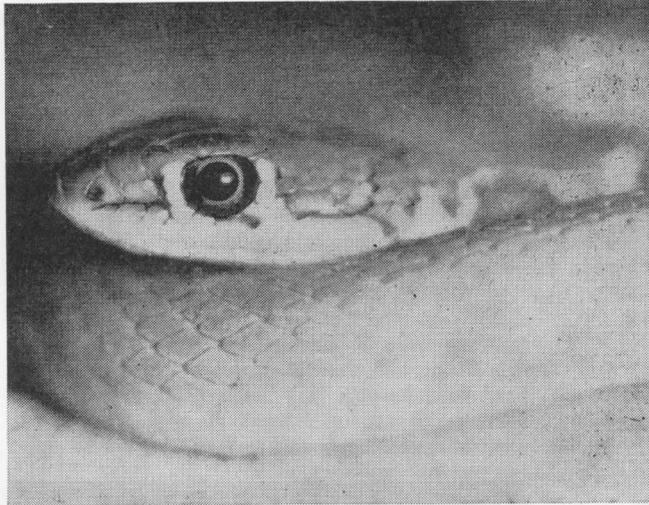
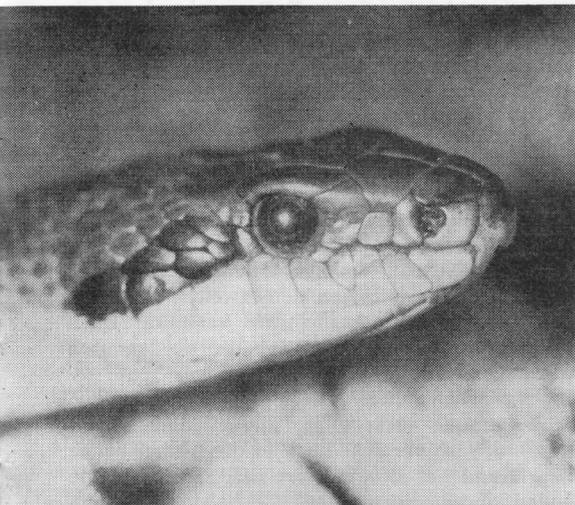


Bild 2: Vierstreifennatter, *Elaphe quatuorlineata quatuorlineata*

Bild 3: Schlanknatter, *Coluber najadum*  
Fotos: Geißler

lis. Die Tiere stellen eine häufige Erscheinung dar. Die Nominatform *L. v. viridis* besiedelt das Pirin-Gebirge und löst die *meridionalis*-Subspezies in höheren Lagen ab. Die Nominatform ist etwas größer und kräftiger im Habitus als *L. v. meridionalis*. Die Riesensmaragdeidechse, *L. trilineata*, ist im Strumatal nicht zu finden.

*Ophisaurus apodus*, der Scheltopusik, soll im südlichen Strumatal Bulgariens vorkommen. Wir fanden ihn nicht. Auch ein Nachweis von *Gymnodactylus kotschyi rumelicus*, dem Nacktfingergecko, gelang uns nicht, wohl aber unserem Dresdner Bundesfreund Volkmar Göhler. Er fand im Mai 1979 diesen kleinen, bis 11 cm groß werdenden Gecko in Sandanski.

Das Strumatal ist im Hinblick auf die Artenzahl sehr schlangenreich. Wir fanden neben den zwei Wassernattern *Natrix n. persa* und *N. tessellata* auch die Eidechsenatter, *Malpolon monspessulanus insignatus*.

Recht oft hatten wir Gelegenheit, die Zorn- oder Pfeilnatter, *Coluber jugularis caspius*, zu beobachten. Sie erwies ihrem Trivialnamen alle Ehre, sowohl bezogen auf ihre Schnelligkeit als auch auf ihre Beißfreudigkeit. *C. jugularis* ist im Strumatal in verschiedenen Lebensräumen anzutreffen. Das größte von uns gefangene Tier hatte eine Gesamtlänge von 1,75 m.

Eine ebenfalls recht groß werdende Schlange ist die Vierstreifennatter. Im Strumatal finden wir die Nominatform *Elaphe quatuorlineata quatuorlineata*. Weitere im Strumatal vorkommende *Elaphe*-Arten sind die Äskulapnatter, *E. longissima*, und die attraktive *E. situla*, die Leopardnatter. Eine recht flinke und im Habitus sehr schlanke Schlange stellt *Coluber najadum* dar.

Bdf. Göhler hatte Gelegenheit, sie im Strumatal zu beobachten. Den Lebensraum dieser eidechsenjagenden Schlange beschrieb er als außerordentlich trocken und steinig. Er konnte auch den Nachweis für die Blindschlange, *Typhlops vermicularis*, und die Sandboa, *Eryx jaculus turcicus*, bringen. Nach Beškov sind noch folgende Schlangengattungen im Strumatal heimisch: die Katzennatter, *Telescopus fallax*, die Schlingnatter, *Coronella austriaca*, und die Hornotter, *Vipera ammodytes meridionalis*.

An Amphibien fanden wir im Strumatal den Seefrosch, *Rana ridibunda*, am häufigsten. Die Gelbbauchunke, in der Melniker Gegend sehr häufig, fanden wir hier als *Bombina variegata scabra*. *Rana dalmatina* wurde mehrmals beobachtet. An Kröten fanden wir *Bufo viridis viridis*, die Wechselkröte, und die Erdkröte, *Bufo bufo spinosus*.

In einem Teich unweit von Melnik entdeckten wir Larven des Persischen Kammolches, *Triturus cristatus karelinii*. Am gleichen Gewässer fanden wir auch frisch umgewandelte Laubfrösche, *Hyla arborea arborea*. Diese Fülle verschiedener Amphibien- und Reptilienarten wird wohl jeden ernsthaft interessierten Terrarianer verlocken, dieser Gegend, zumal sie auch landschaftlich äußerst reizvoll ist, einen Besuch abzustatten.

#### Literatur

1. Arnold, E. N. und J. A. Burton (1979): Pareys Reptilien- und Amphibienführer Europas. Hamburg und Berlin
2. Beškov, V.; u. P. Beron (1964): Catalogue et Bibliographie des Amphibiens et des Reptiles en Bulgarie. Acad. Bulg. Scienc. Sofia
3. Beškov, V.; E. Undshian; S. Simeonow; A. Darackiev (1967): Neue Angaben über die Verbreitung einiger Amphibien und Reptilien in Bulgarien. Acad. Bulg. Scienc., Bull. Inst. Zool. XXV, Sofia, S. 5-10
4. Gläß, H. u. W. Meusel (1972): Die Süßwasserschildkröten Europas. Wittenberg Lutherstadt

Lutz Geißler, 8028 Dresden, Langestraße 64  
Andreas Brühl, 801 Dresden, E.-Thälmann-Str. 5